

Wiener Zeitung vom 6. Mai 2016

Zunächst eine Ausstellung im Jahr 2018

Haus der Geschichte: Gesamteröffnung doch erst im Jahr 2019, Teileröffnung aber 2018.

Wien. Der Plan, das „Haus der Geschichte Österreichs“ (HGÖ) zum 100-Jahr-Jubiläum der Ersten Republik im Herbst 2018 vollständig zu eröffnen, dürfte nicht aufgehen. In der am Mittwoch präsentierten Vorstudie wird ein Eröffnungstermin im 2. Quartal 2019 als „realistisch“ bezeichnet. Die Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek, Johanna Rachinger, zeigte sich aber optimistisch: „Wir werden uns bemühen, 2018 zum Republik-Jubiläum einen Teilbereich zu eröffnen.“ Die Vorstudie war in der kürzlich beschlossenen Novelle des Bundesmuseengesetzes verankert worden und wurde von der bergs-mann pm gmbh erstellt. Dabei wurden auch noch einmal die detaillierten Kosten aufgeschlüsselt, die sich am Ende auf 29,525 Millionen Euro belaufen werden. Davon entfallen von der Burghauptmannschaft 9 Millionen Euro auf Baukosten, die ÖNB steuert Baukosten in der Höhe von 3,5 Millionen Euro bei. Der Brandschutz schlägt mit 5,4 Millionen Euro zu Buche, für die Einrichtung werden schließlich 11,625 Millionen Euro aufgewendet. Inkludiert sind bereits 25 Prozent Reserveanteil.

Laut Studie kommt das HGÖ (inklusive des gemeinsam mit anderen Institutionen genützten Eingangsbereichs) auf 3620 Quadratmeter, davon 2200 Quadratmeter Ausstellungsfläche im 1. Obergeschoß der Neuen Burg. Die Prunkstiege, die ebenfalls bespielt werden soll, hat 320 Quadratmeter.

Für Oliver Rathkolb, Leiter des wissenschaftlichen Beirates des HGÖ, ist die Vorstudie „in jeder Hinsicht valid und kann sich international sehen lassen“. Ebenfalls in der Vorstudie wird der angedachte Zeitplan aufgeschlüsselt. Nach der Bereitstellung der Budgetmittel soll bereits bis Ende Juni 2016 ein Direktor für das HGÖ bestellt werden. Die Ausschreibung soll demnächst stattfinden. Weiters vorgesehen ist ein kuratorisches Grobkonzept für die Ausstellung bis 5. Dezember und eine Ausschreibung für die Errichtung des HGÖ noch in diesem Sommer. Ein Vorentwurf für Bau und Einrichtung soll im Februar 2017 vorliegen. Bis zum 31. Jänner 2017 muss das Kunsthistorische Museum jene Flächen räumen, auf denen derzeit die Sammlung Alter Musikinstrumente untergebracht ist.

Baubeginn 2017

Baubeginn soll der 1. September 2017 sein, Fertigstellung am 1. Oktober 2018. Dann startet auch die Objekteinbringung, die bis Ende März 2019 abgeschlossen sein soll. Bereits im Herbst will Rachinger eine Teileröffnung realisieren. Studienautor Reinhard Bergsmann, der bereits an Projekten wie Museumsquartier, Technisches Museum oder Stift Klosterneuburg mitgewirkt hat, wies darauf hin, dass eine zügige Projektabwicklung vonnöten sei, um den Zeitrahmen auch wirklich einzuhalten zu könne